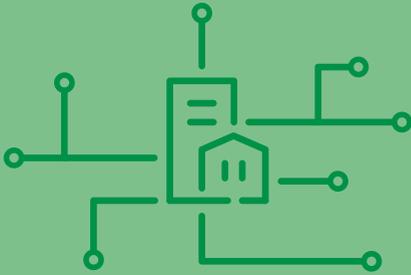


Ein Anschluss mit Perspektive – für die Stadt und die Region

Eine lebendige Stadt bedingt zukunftsfähige Mobilität.



Das Gesamtprojekt Engpassbeseitigung

Stadt und Region wollen sich positiv entwickeln. Dafür braucht es zukunftsfähige Verkehrswege.

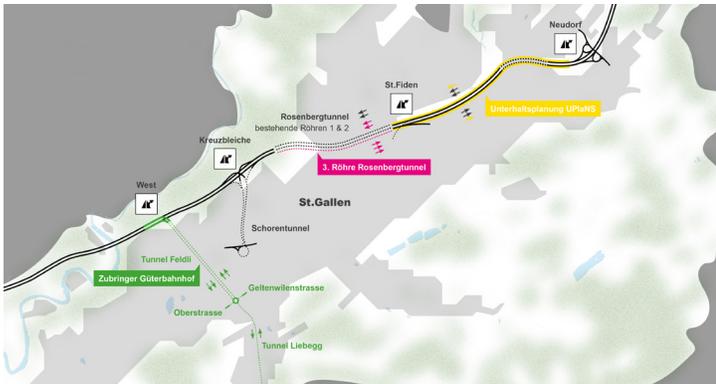
Die Gesellschaft ist heute mobiler denn je. Täglich bewegen wir uns mit dem Auto, Bus, Zug oder Velo, um von A nach B zu gelangen.

Trotz zunehmenden Verkehrs wollen wir auch in Zukunft sicher und zuverlässig ans Ziel kommen. Gleichzeitig sollen die Quartiere vom Verkehr entlastet und der Raum neu genutzt werden.

Diese Ziele verfolgt das Gesamtprojekt Engpassbeseitigung, das sich aus diesen drei Elementen zusammensetzt:

3. Röhre Rosenberg | Zubringer Güterbahnhof | Unterhaltsplanung UPlanS

Der Zubringer Güterbahnhof besteht aus dem Tunnel Feldli, einem unterirdischen Kreisell, dem Tunnel Liebegg und den Anschlüssen an die Stadt.



Warum braucht St.Gallen einen neuen Autobahnanschluss?

Autobahnen funktionieren wie eine Art «Drainage». Sie nehmen den Verkehr der Stadt auf und leiten ihn weiter. Das entlastet das städtische Verkehrsnetz und die heute vom Durchgangsverkehr besonders betroffenen städtischen Quartiere. Mit der dritten Röhre Rosenberg können wir diese Funktion auch in Zukunft sicherstellen.

Der Zubringer Güterbahnhof führt den Verkehr direkter und unterirdisch zur Autobahn. Ausserdem verbindet er die Region mit der Stadt.



Mehr Infos zum Projekt unter:
zubringer-gueterbahnhof.ch

Der Nutzen



Stadtraum und Quartiere

Wir entlasten die Quartiere vom Verkehr. An der Oberfläche entsteht mehr Platz für neue Begegnungsräume.



Mobilität

Wir erreichen unser Ziel verlässlicher und sicherer. Für Velofahrende, den öV sowie Fussgängerinnen und Fussgänger schaffen wir neue Verkehrswege.



Umwelt

Wir kommen schneller vorwärts. Weniger Staus bedeuten weniger Lärm für die Stadtbevölkerung.



Region

Wir verbessern die Erreichbarkeit von Stadt und Region. Wirtschaft, Tourismus und Kultur profitieren.

Eine Chance für die Quartiere

Güterbahnhof-Areal

Die Testplanung des Kantons St.Gallen und der Stadt St.Gallen zeigt, wie das Güterbahnhof-Areal künftig aussehen und für Freizeit, Arbeit und Wohnen genutzt werden könnte.

Das Projekt des Teams unter der Leitung von Andy Senn wurde als beste Option ausgewählt. Mit der Verlegung des Anschlusses an den Rand des Areals, schaffen wir eine klare Abgrenzung zwischen der Arealentwicklung und der Zufahrtsstrasse. Dies sind ideale Voraussetzungen für eine hochwertige Weiterentwicklung des Güterbahnhof-Areals.



Visualisierung Güterbahnhof-Areal:
Siegerprojekt Testplanung

Oberstrasse

Verschiedene Abschnitte der Oberstrasse verbessern sich in Zukunft dank des neuen Anschlusses. Vor allem der Abschnitt von der Vonwil-Brücke stadteinwärts wird entlastet. Heute fahren rund 8'700 Fahrzeuge auf der Oberstrasse, bis ins Jahr 2040 wird der Verkehr auf 10'000 Fahrzeuge anwachsen. Mit der Eröffnung des Zubringers wird sich die Verkehrsbelastung um rund 20 Prozent auf 7'700 Fahrzeuge reduzieren. Damit entsteht die Möglichkeit, die Fussgänger- und Veloinfrastruktur aufzuwerten oder zusätzliche Grünflächen anzulegen.

Vom Anschluss Güterbahnhofstrasse westwärts ist mit einer Verkehrszunahme um 28 Prozent zu rechnen. Hier werden Massnahmen zur Lärmreduktion geprüft. Im Abschnitt zwischen dem Anschluss Güterbahnhofstrasse und der Vonwil-Brücke wird eine Verkehrszunahme um 1,6 Prozent prognostiziert. Zwischen der Geltenwilenstrasse und der Teufener Strasse reduziert sich der Verkehr dank dem Zubringer Güterbahnhof im Jahr 2040 um rund 36 Prozent, was die Situation für den öffentlichen Verkehr erheblich verbessert.



Gestaltungsvariante Oberstrasse (Zukunftsbild)



Gestaltungsvariante Teufener Strasse (Zukunftsbild)

Teufener Strasse

Die Teufener Strasse ist heute stark vom Verkehr belastet. Staus sind an der Tagesordnung. Nicht nur Busse bleiben darin stecken, auch für Velofahrende kann es schwierig und gefährlich sein, an den stehenden Autos vorbeizufahren.

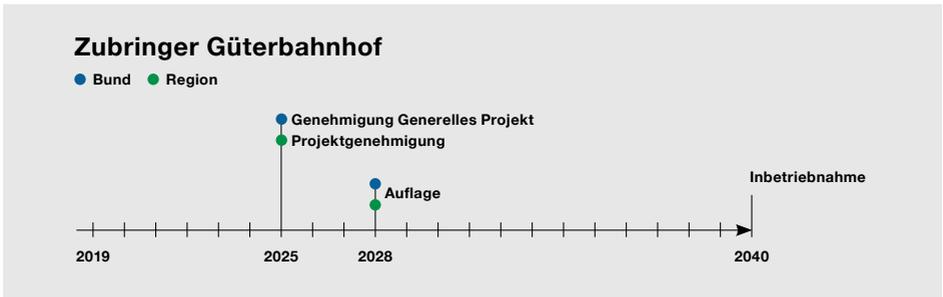
Der Zubringer Güterbahnhof bringt eine grosse Entlastung für das Quartier Riethüsli. Im Quartierzentrum Riethüsli verkehren heute pro Tag rund 11'900 Fahrzeuge. Bis ins Jahr 2040 wird der Verkehr gemäss aktuellen Prognosen auf 12'900 Fahrten pro Tag zunehmen. Mit dem Zubringer Güterbahnhof werden im Jahr 2040 aber nur noch rund 3'500 Fahrzeuge pro Tag durch das Quartierzentrum fahren, was einer Verkehrsabnahme um rund 70 Prozent entspricht.

Diese Reduktion macht es möglich, die Teufener Strasse umzugestalten. Ein Teil der Strassenfläche kann zugunsten von Fuss-/Veloverkehrsflächen, Grünflächen oder weiteren Nutzflächen umgestaltet werden.

Weniger Verkehr bedeutet auch weniger Lärm für die Anwohnerschaft entlang der Teufener Strasse. Dadurch können Angebote entstehen, die bisher aufgrund des Lärms und der Belastung nicht möglich waren.

Der Zeitplan

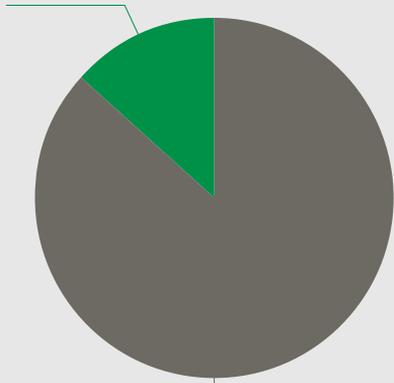
Im Jahr 2040 wollen wir den neuen Anschluss in Betrieb nehmen.
Wir rechnen mit folgendem Zeitplan (Stand 2023):



Die Finanzierung

Der Bund trägt mit rund 1,3 Milliarden Franken den grössten Teil der Kosten. Die Kantone St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden, die Stadt St.Gallen und die Gemeinde Teufen steuern 150 bis 200 Millionen Franken bei.

150–200 Mio.*
Kostenbeitrag Region
Kantone SG und AR,
Stadt SG, Gemeinde Teufen



1,3 Mrd.*
Kostenbeitrag Bund

*Die Kostengenauigkeit liegt bei rund +/- 30%.